

In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«In Kürze»

IV-Referendum

Die SP unterstützt Referendum nun doch. Anfangs Dezember waren von den 50'000 Unterschriften, die bis 25. Januar 2007 gesammelt werden müssen, 15'000 zusammen.

7 Milliarden für die AHV

Die 7 Milliarden Franken, die der Bund aus überschüssigem Nationalbankgold eingenommen hat, werden definitiv der AHV-Rechnung gutgeschrieben. Dies hat der Bundesrat Ende November 2006 beschlossen. Überwiesen werden soll das Vermögen in zehn wöchentlichen Tranchen von 700 Millionen Franken ab dem 1. März 2007.

Arbeitslosenversicherung (ALV) verschuldet

Die Verschuldung der ALV gegenüber dem Bund hat Ende 2006 den Grenzwert von 2,5 % der beitragspflichtigen Löhne erreicht, d.h. rund 5,6 Mrd. Fr. Bis Frühjahr 2007 soll eine Vernehmlassungsvorlage für eine Revision der ALV ausgearbeitet, wie die Beiträge zu erhöhen und gewisse Leistungen zu reduzieren sind. Dies wird wohl eine Knacknuss werden für Serge Gaillard den neuen Direktor des SECO und vormaligen Chefökonom des Gewerkschaftsbundes.

sache gegeben. Ich denke aber, dass vom eigentlichen ‚schwarz / weiss sehen‘ abgerrückt werden müsste.“

Fragen aus dem Publikum

Was halten die hörenden Geschwister vom Cochlea-Implantat?

Nadia Cicala erklärt: „Meine Familie ist komplett gegen die Versorgung mit einem Cochlea-Implantat.“ Severin Heuberger meint: „Auch ich habe eine klare Position in dieser Frage eingenommen. Ich bin ebenfalls gegen eine Cochlea-Implantations-Versorgung. Wichtig ist für mich, dass viel mehr für eine umfassende Informationsversorgung getan wird.“

Wieso hat Severin Heuberger nie die Gebärdensprache erlernt?

„Ich habe viel zu wenig direkten Kontakt zu hörbehinderten bzw. zu gebärdenden Menschen. Ich wäre mir sicher, dass ich meine allfälligen Gebärdensprachfähigkeiten sehr schnell wieder verlieren würde. Gerade heute Abend ist mir wieder einmal bewusst geworden, dass unter den gebärdensprachlich orientierten Menschen auch sehr viel kommuniziert wird, aber eben still und ruhig. Für mich eine spannende Situation, es ist einfach eine andere Welt. Ich bin sehr selten an rein gebärdensprachlich orientierten Veranstaltungen gewesen.“

Wolltet ihr in eurem Leben einmal gehörlos sein?

Nadja Cicala: „Nein.“ Severin Heuberger: „Ich habe mir dies gar nie überlegt.“ Pierina Tissi: „Der Kontakt mit gebärdensprachlich orientierten Menschen war und ist mir sehr wichtig.“

Was sollte verbessert werden?

Pierina Tissi: „Es braucht viel mehr politisches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit um die Anliegen der Betroffenen wirklich nachhaltig zu verbessern.“ Nadja Cicala meint: „Vielleicht wäre es klug, wenn mit Unterschriften- und Strassenaktionen auf die Anliegen der hörbehinderten Menschen vermehrt aufmerksam gemacht würde.“

Der Kulturschock - Hochdeutsch und Lippenlesen

Pierina Tissi gibt zu bedenken: „Das eine schliesst das andere nicht aus. Meine beiden Schwestern brachten die Gebärdensprache vom Internat mit nach Hause.“ Nadja Cicala führt aus: „Wenn meine Eltern hörend wären, wäre es heute vielleicht anders.“ Severin Heuberger legt dar: „Den Eltern kann man mit Sicherheit keine Vorwürfe machen. Erst heute ist quasi die wichtige Aufklärung gekommen. Ich denke, dass wahrscheinlich die bilinguale Ausrichtung wohl der richtige Weg ist.“

Sabine Reinhard bedankt sich bei Nadja, Pierina und Severin für die offenen und auch sehr persönlichen Aussagen. Sabine Reinhard meint abschliessend, es war ein sehr informativer und interessanter Abend und hofft, dass er zum gegenseitigen positiven Verständnis zwischen Hörenden und Nichthörenden beitragen kann.

[rr]

Anzeige

Zu vermieten:

Zentralschweiz
Ferienwohnung 2-6 Bett
Näheres:
Fax 041 675 15 48
Rita Ming-Bienz
6074 Giswil OW

